



**Hochschule  
Albstadt-Sigmaringen**  
Albstadt-Sigmaringen University

Gleichstellungskommission

## Gendersensible Kommunikation

Eine Handreichung  
für die Hochschule Albstadt-Sigmaringen



Erfolgreich studieren

# Inhaltsverzeichnis

- 04 Vorwort
- 06 Verwendung des Gender Doppelpunkts
- 07 Anrede
- 08 Angabe von Titel und Funktionen
- 10 Wie formuliere ich einen Text gendersensibel?
- 11 1.Verwendung neutraler Formen
- 12 2.Verwendung des Passivs
- 13 3.Umschreibung mit Adjektiven
- 14 4.Umschreibungen mit Verben statt Personenbezeichnungen
- 15 5.Verwendung von Paarformen
- 15 E-Mail Signatur
- 16 Gendersensibel zitieren
- 16 Anregungen für Lehre und Forschung
- 17 Ausnahmen
- 18 Bildsprache geschlechtersensibel gestalten
- 20 Checkliste
- 21 Online - Links zur gendersensiblen Sprache

Mit dieser Broschüre möchten wir darlegen, wie und warum wir gender-sensibel kommunizieren wollen und welche Formen wir dafür empfehlen.

Wir möchten alle Angehörigen unserer Hochschule dazu anregen, ihre Sprachgewohnheiten zu reflektieren, und wir möchten ein Bewusstsein und ein Klima schaffen für einen respektvollen, diskriminierungsfreien, gender-sensiblen und wertschätzenden Umgang miteinander.



# Alle ansprechen!

**Der Senat der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat in seiner Sitzung am 12. Juli 2022 die Verwendung einer gendersensiblen Sprache sowohl in der internen wie externen Kommunikation im Rahmen der Gleichstellung der Geschlechter beschlossen.**

Wir wollen alle ansprechen!

Sprache ist dynamisch. Sprache ist die wichtigste Kommunikationsform der Menschen. Sie ist kein neutrales Werkzeug, das die Welt einfach nur abbildet oder alle Menschen in gleicher Weise anspricht.

Aus diesem Grund wurde die vorliegende Handreichung verfasst. Sie erhalten u.a. praktische Vorschläge für gendersensible Formulierungen und erfahren, wie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen zukünftig in der internen und externen Kommunikation auftreten möchte. Bestehende Dokumente in digitaler und Papierform sollen nach Möglichkeit mit der nächsten Auflage entsprechend überarbeitet werden.

Bei Fragen stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragten sowie die Mitglieder der Gleichstellungskommission gerne unterstützend zur Seite.

„Kein Mensch darf wegen des Geschlechtes, der Abstammung, der Sprache, der Heimat und Herkunft, des Glaubens, der religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Kein Mensch darf wegen einer Behinderung benachteiligt werden.“  
Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 3

**Kommunikation dient der Verständigung und findet mithilfe von Sprache und Zeichen statt.**

Sprache ist ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Bestandteil der Kommunikation. Sie beeinflusst unser Denken und unsere Wahrnehmung. Sprache ist nicht statisch, sie ist dynamisch und wandelt sich ständig. In vielen Bereichen wird bereits auf geschlechtersensible Sprache geachtet, um sicherzustellen, dass alle Menschen gleichwertig angesprochen werden.

## Eine geschlechtersensible Sprache

...schafft einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Veränderung bestehender Geschlechterverhältnisse. Dies kann zu einer geschlechtersensiblen Hochschulkultur beitragen. Seit dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 10. Oktober 2017 (1 BvR 2019/16) ist eine Sprache gefordert, die Menschen, die sich nicht dauerhaft dem männlichen und weiblichen Geschlecht zuordnen, einbezieht und sichtbar macht.

Die Gleichbehandlung drückt sich in der empfohlenen Verwendung des sog. **Gender-Doppelpunkts** zwischen Wortstamm und Movie- rung aus. Beispiele dieser Schreibweise: Mitarbeiter:in, Professor:in. Zudem wird empfohlen, **geschlechtsneutrale Bezeichnungen** wie „Studierende“ zu verwenden.

Die Empfehlung bezieht sich auf die gesamte Kommunikation.

Die **Erfassung von Geschlecht** erfolgt entsprechend dem Personenstandsgesetz in den vier Varianten **„weiblich“, „männlich“, „divers“ und „ohne Angabe“.**

# Verwendung des Gender-Doppelpunkts

Die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter an der gesprochenen Sprache wird immer stärker hör- und auch lesbar. Wie diese Pause – gesprochen Glottisschlag genannt – ins Schriftliche übertragen wird, ist auf verschiedene Weisen möglich. Der öffentliche Diskurs um die „gegenderte“ Sprache hat sich mit verschiedenen Varianten auseinandergesetzt, doch der Trend der letzten Jahre in den Medien, in Fachzeitschriften und Tageszeitungen etc. geht eindeutig zum Doppelpunkt. (Handreichung HS München, 2022)

Der Gender-Doppelpunkt hat gegenüber anderen Darstellungsformen (z.B. Gender-\*) den Vorteil, dass Sprachprogramme, die Geschriebenes hörbar machen, ihn als kleine Pause erkennen, während das Gender-\* als „Sternchen“ vorgelesen wird. Der Gender-Doppelpunkt ist für die meisten Screenreader und Suchmaschinen gut lesbar und besser für den menschlichen Lesefluss.

Auf den Einsatz der Kurzformen mit Querstrich (Mitarbeiter/in oder Student/in) sollte verzichtet werden.

Um eines gleich vorwegzunehmen: Den Doppelpunkt zu verwenden wird sich zunächst ungewohnt anfühlen, aber mit der Zeit wird es einfacher und dann sogar zur Selbstverständlichkeit. (Handreichung HS München, 2022)

# Anrede

Auch wenn Personen männliche oder weibliche Vornamen tragen, kann nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass sie tatsächlich männlich oder weiblich sind. Geschlechtsneutrale Anreden werden ohne Frau / Herr und meist unter der Verwendung des Vor- und Nachnamens formuliert. Die Anrede Herr/ Frau sollte nur verwendet werden, wenn sicher ist, dass die angesprochene Person mit der Anrede einverstanden ist.

Sie können auch grammatikalisch richtig gendern, indem Sie neutrale Formulierungen zum Gendern verwenden bzw. die Pluralform der Angesprochenen. Bei der Anrede im Singular ist analog auf eine gendersensible Formulierung zu achten, z.B. mit Gender-Doppelpunkt, z.B. „liebe:r, sehr geehrte:r“, ...

Wenn Sie sich unsicher sind, kann es sinnvoll sein, die angesprochene Person nach der bevorzugten Anrede zu fragen.



**Sehr geehrte Teilnehmer**



**Sehr geehrte Teilnehmende**



**Sehr geehrter Herr Maier**



**Sehr geehrte Beschäftigte**



**Guten Tag Frau Müller**



**Guten Tag Susanne Müller**



**Sehr geehrter Herr Maier**



**Sehr geehrte:r Max Maier**

# Angabe von Titel und Funktionen von Frauen in der weiblichen Form

Frauen werden mit der weiblichen, Männer mit der männlichen Form genannt oder angesprochen.



**Die Dekane Herr  
Becker und Frau Bauer**



**Die Dekanin Frau Bauer  
und der Dekan Herr Becker**



**Sehr geehrte Frau  
Professor Bauer**



**Sehr geehrte  
Frau Professorin Bauer**



**Sehr geehrte  
Frau Doktor Bauer**



**Sehr geehrte:r Doktor:in  
Elisabeth Bauer**

## Protokolle und Pressemitteilungen

In Protokollen oder Pressemitteilungen sollte ebenfalls auf Pronomen verzichtet werden. Stattdessen wird immer der volle Name ausgeschrieben.



**Herr Mustermann  
hielt den Vortrag.**



**Max Mustermann hielt  
den Vortrag.**



**In seinem Vortrag  
sagte er ...**








**In diesem Vortrag  
sagte Max  
Mustermann...**

# Wie formuliere ich einen Text gendersensibel?

Sprache sollte so gewählt sein, dass sich alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen fühlen. Dies geschieht durch eine geschlechtersensible Sprache.

Dies bedeutet im Umkehrschluss den Verzicht auf:

-  **das generische Maskulinum, sprich die verallgemeinernde männliche Form eines Wortes.**
-  **die Verwendung einer Klausel wie: „Soweit personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form aufgeführt sind, beziehen sie sich auf beide Geschlechter in gleicher Weise.“**
-  **das Ausklammern der weiblichen Form wie Wissenschaftler(in)**
-  **sprachliche Bilder, die Klischees und Stereotype bedienen, wie „das schwache Geschlecht“, „Milchmädchenrechnung“ u.ä.**
-  **Lächerlichkeiten wie Mitgliederrinnen**

## So klappt es im Alltag:

### 1. Verwendung neutraler Formen

 <b>die Mitarbeiter</b>	 <b>die Beschäftigten</b>
 <b>die Dozenten</b>	 <b>die Lehrenden</b>
 <b>die Projektleiter</b>	 <b>die Projektleitung</b>
 <b>die Teilnehmergebühren</b>	 <b>die Teilnahmegebühren</b>
 <b>die Rednerliste</b>	 <b>die Redeliste</b>
 <b>der Seminarleiter</b>	 <b>die Seminarleitung</b>

Bitte beachten Sie, dass die Verwendung neutraler Formen auch zu Missverständnissen führen kann. Absolvierende sind beispielsweise nicht identisch mit Absolventinnen und Absolventen, da sie anscheinend gerade im Moment dabei sind zu absolvieren. Mitarbeitende meint konkret am Projekt arbeitende Personen; das ist etwas anderes als „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

## 2. Verwendung des Passivs

 Benutzer	 verwendet von...
 Bearbeiter	 bearbeitet von...
 Prüfer	 geprüft durch
 Vortragender	 vorgetragen / Vortrag von...
 Jeder Benutzer soll die bestellten Bücher umgehend abholen.	 Bitte die bestellten Bücher umgehend abholen.
 Die Mitarbeiter erhalten das Kindergeld mit dem Arbeitsentgelt.	 Das Kindergeld wird mit dem Arbeitsentgelt ausgezahlt.

Bitte beachten Sie, dass die passive Form den Texten immer ein Stück Lesbarkeit und Lebendigkeit nimmt. Sie führt zu einer anonymisierten Verwaltungssprache, die nicht das Subjekt in den Mittelpunkt stellt und die wir daher als orientierende, menschnahe Hochschule vermeiden möchten. Sie kann in Ausnahmefällen eine Möglichkeit darstellen, gendersensibel zu formulieren, sollte aber in der Regel vermieden werden.

## 3. Umschreibungen mit Adjektiven

 Rat eines Fachmanns	 fachlicher / fachkundiger Rat
 Beurteilung durch den Gutachter	 gutachterliche Beurteilung
 Unterstützung von Kolleginnen	 Kollegiale Unterstützung
 Zugang für Rollstuhlfahrer	 barrierefreier Zugang

## 4. Umschreibungen mit Verben statt Personenbezeichnungen

 Als Referenten waren geladen...	 Es referierten...
 Es waren zehn Teilnehmer.	 Teilgenommen haben zehn Personen.
 Herausgeber ist...	 herausgegeben von...

## 5. Verwendung von Paarformen

 <b>die Schüler</b>	 <b>die Schülerinnen und Schüler</b>
 <b>die Professoren</b>	 <b>die Professorinnen und Professoren</b>
 <b>die Kollegen</b>	 <b>die Kolleginnen und Kollegen</b>
 <b>die Absolventen</b>	 <b>die Absolventinnen und Absolventen</b>
 <b>die Partner</b>	 <b>die Partnerinnen und Partner</b>

Oft wird bei der Anwendung der Paarformen die Kritik geäußert, dass Texte aufgebläht und weniger gut lesbar wären. Untersuchungen zeigen jedoch, dass die sprachliche Qualität eines Textes durch die Verwendung geschlechtergerechter Sprache nicht beeinträchtigt wird.

*Blake, C. & Klimmt, C. (2010): Geschlechtergerechte Formulierung in Nachrichtentexten. In: Publizistik, 55, S. 289-304.*

## E-Mail Signatur

Beim ersten Mail-Kontakt kann immer auf die neutrale Ansprache „Guten Tag Vorname Nachname“ zurückgegriffen werden, eine geschlechtsspezifische Anrede ist in der Regel gar nicht nötig.

Für eine offene Kommunikation kann die E-Mail-Signatur um eine Information zur gewünschten Ansprache ergänzt werden. Damit wird diese wichtige Information einfach mitgeteilt und ein Signal gesetzt, dass eine offene und respektvolle Kommunikation wichtig ist. Beispiele:

„Ich möchte Menschen mit ihrer bevorzugten Anrede ansprechen. Im ersten E-Mail-Kontakt nutze ich daher die neutrale Form“.

„Guten Tag Vorname Nachname. Wie darf ich Sie/Dich in Zukunft ansprechen?“ „Mein Pronomen ist sie/ihr. Für eine korrekte Ansprache können Sie mir gerne mitteilen, wie Sie angesprochen werden möchten.“

(Handreichung HS München, 2022)

## Gendersensibel zitieren

Autorinnen und Autoren beziehungsweise Expertinnen und Experten sollten nach Möglichkeit in einem ausgewogenen Verhältnis zitiert werden.

Werden in Pressemitteilungen beispielsweise Personen unabhängig von ihrer Funktion zitiert, sollen Frauen und Männer hier gleichermaßen zu Wort kommen.

Es gibt Themenfelder, die von einem Geschlecht dominiert werden. In solchen Fällen ist das Festhalten an einer Geschlechterparität unrealistisch. Unser Bemühen ist es daher, verschiedene Themenfelder zu präsentieren und so eine ungefähre Geschlechterparität zu erreichen.



# Anregungen für Lehre und Forschung

(Handreichung HS München, 2022)

## Im Seminar

Gendersensible Sprache im Seminar würde bedeuten, mit Studierenden möglichst neutral und inklusiv zu kommunizieren. Sie können die Studierenden motivieren, gendersensible Sprache zu nutzen (ggf. Verweis auf die vorliegende Empfehlung). Für eine korrekte und respektvolle Ansprache kann in einer Mail zum Semesterstart nach Pronomen gefragt werden. Sie können die Studierenden ermutigen, das Namensfeld um die Angabe der Pronomen zu ergänzen. z.B. Sam Schmidt (sie/ihr), Robert Richter(er/ihm), Gil Gärber (el/em) Es lohnt auch ein Blick in die Lehr-/Lernunterlagen: Wie sind diese sprachlich gestaltet, welche Beispiele werden gezeigt, spiegelt sich die Diversität der Gesellschaft darin wider?

Anwesenheitslisten und Anmeldeformulare können um ein Feld zur Angabe von Personalpronomen ergänzt werden.

## In wissenschaftlichen Arbeiten

Auch in wissenschaftlichen Arbeiten spielt Sprache eine wichtige Rolle. In der Forschung bilden wir die Realität ab und richten uns mit neuen Erkenntnissen an ein hochschulinternes und/oder -externes Publikum. Daher laden wir dazu ein, auch in Seminar- und Abschlussarbeiten gendersensibel zu formulieren.

Ein redaktioneller Hinweis in Abschluss- und Seminararbeiten, dass das generische Maskulinum verwendet wird oder „Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ...“ entsprechen nicht unserem Verständnis einer gendersensiblen Sprache und sollten vermieden werden.

## Erhebung von Daten

Ist die Erfassung von biologischem Geschlecht oder Geschlechts-identität für Ihr Vorhaben wichtig und notwendig? Ja? Dann so:

- Weiblich
- Männlich
- Divers
- Keine Angabe

# Ausnahmen

Verallgemeinerungen in Texten wie: „Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet ...“ entsprechen nicht unserem Verständnis einer gendersensiblen Sprache und sollten vermieden werden.

In wenigen Fällen würde eine Anpassung bisher üblicher Formulierungen die Lesbarkeit oder Verständlichkeit erschweren. Dies gilt z.B. bei feststehenden Bezeichnungen wie unserem „Schülerstudium“ sowie maskulinen oder neutralen Personenbezeichnungen. Erscheint eine neutrale Umformulierung hier nicht sinnvoll, können hergebrachte Formen verwendet werden. Bei zusammengesetzten Begriffen kann auf das Gendern verzichtet werden (z. B. Partnerschaft, Experteninterview, Bürgersteig, Kundengespräch, Fahrerkabine und Dozentenraum).

# Bildsprache geschlechtersensibel gestalten



## **Bilder haben eine starke Wirkung.**

Bilder unterstützen Textbotschaften und erwecken bei der betrachtenden Person Assoziationen zur Realität. Zudem werden zu Bildern Verknüpfungen gebildet und diese oftmals schneller erfasst als ein Text. Aus diesem Grund sollte auch bei der Auswahl der Bilder auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet werden.

Frauen und Männer sollten gleich häufig auf Bildern gezeigt und gleich-wertig dargestellt werden, das heißt auf gleicher Höhe oder in gleicher Position, beispielsweise beide stehend und nicht der Mann stehend und die Frau sitzend.

Auch sollten Frauen und Männer nicht in veralteten und stereotypen Rollen abgebildet werden, zum Beispiel eine Frau, die Protokoll führt und ein Mann, der ein Meeting leitet.

Es kann nicht auf jedem Bild eine Geschlechterparität erreicht werden, aber wir sollten uns bemühen, dass das Verhältnis der Geschlechter ausgewogen ist.

Eine sexualisierte Darstellung entspricht nicht den Vorstellungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen von einer gendersensiblen Kommunikation. Bitte verzichten Sie auf solche Darstellungen – auch wenn sie als Karikatur vorliegen.

# Checkliste

## gendersensible Formulierung von Texten und Verwendung von Bildern

- ✓ Sprechen Sie mit Ihrem Text und den verwendeten Bildern alle Geschlechter an?
- ✓ Verwenden Sie bei der Ansprache geschlechtsneutrale Begriffe?
- ✓ Enthält Ihr Text Klischees, die eine einseitige Geschlechterzuordnung erkennen lassen?
- ✓ Haben Sie bei der Sprache auf die Verwendung geschlechter- bezogener Tugenden und Eigenschaften verzichtet?
- ✓ Werden alle Geschlechter auf den Bildern dargestellt?
- ✓ Sind die eingesetzten Bilder neutral oder zielen sie ungewollt in eine Richtung?

### Hinweis

Um den Anteil bestimmter Geschlechter unter den Studierenden einzelner Studiengänge zu erhöhen, ist es plausibel, bestimmte Geschlechter im Studierendenmarketing bewusst anzusprechen. So ist eine Kampagne für die Bewerbung von Ingenieurstudiengängen für Mädchen genauso denkbar wie eine Kampagne für die Bewerbung von Textilstudiengängen für Jungen. Wichtig ist, sich bewusst zu sein, welche Auswirkungen solche Aktionen haben und welches Image der Hochschule damit transportiert wird.

# Zitationsquellen und Onlinelinks zur gendersensiblen Sprache

## 1. Geschickt gendern – das Genderwörterbuch

Die Website „Genderleicht“ bietet Inspirationen zum Thema geschlechtergerechte Sprache. Darüber hinaus können Wörter individuell eingegeben werden, es folgen Vorschläge für eine geschlecht2geWie Mensch Tipps & Tools, wie Sie diskriminierungsfrei schreiben und sprechen können.

[www.genderleicht.de/woerterbuch](http://www.genderleicht.de/woerterbuch)



## 2. Wie Mensch über Transgender spricht – die wichtigsten Begriffe

In der Transgender-Debatte ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Der BR klärt die wichtigsten Begriffe.

<https://www.br.de/puls/themen/leben/transgender-begriffe-und-formulierungen-100.html>



Kirschenbauer, S., Alicher, B., Corsepilus, A., Fischer, G., Kaufmann, C. (2022). *Gendersensible Sprache an der HM*. Hg v. Martin Leitner. München: Hochschule München. [https://mediapool.hm.edu/media/dachmarke/dm\\_lokal/hm/verffentlichungen\\_1/HM\\_Handreichung\\_Gendersensible\\_Sprache\\_2022.pdf](https://mediapool.hm.edu/media/dachmarke/dm_lokal/hm/verffentlichungen_1/HM_Handreichung_Gendersensible_Sprache_2022.pdf)

## Impressum

Hochschule Albstadt-Sigmaringen  
Gleichstellungskommission

Campus Sigmaringen  
Anton-Günther-Straße 51  
72488 Sigmaringen

Tel. +49 (0) 7571 732-8214  
Fax +49 (0) 7571 732-8229

E-Mail: [gleichstellung@hs-albsig.de](mailto:gleichstellung@hs-albsig.de)  
Web: [www.hs-albsig.de/gleichstellung](http://www.hs-albsig.de/gleichstellung)

Redaktion:  
Gleichstellungskommission  
Stand: April 2024



Ausgezeichnet mit dem  
Zertifikat „audit familien-  
gerechte hochschule“



Hochschulregion  
Tübingen  
Hohenheim



Wissenschaftsverbund  
Vierländerregion Bodensee

Tübingen  
Reutlingen  
Zollernalb

Region  
NeckarAlb